

Abonnementssatz
mit der wöchentl. gezeigten im
kleinsten Unterhaltungs-Blätter
Wo d. W. bei einer Beilage
Jahr 10 Pf. bei Beilage in
den Hauptzetteln 10 Pf. pro
Monat. Durch die Post freies
(Verhandlungsfreiheit) bis zu Wenzel
jetzt 2.75. Unter Abstand der
Deutschland und Österreich-Ungarn
10 Pf. für den zweiten Hauptzetteln
pro Monat.

Redaktion
Swingenstraße 22, post.
Sprechstunde
am Dienstag von 12 bis 1 Uhr.
Telefon: 801 1, Nr. 1204.

Teleg. - Telefon:
Arbeiterzeitung Dresden.

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Abonnement
werden die 6 gesetzten Zeitungen
über deren Kosten von 20 Pf. be-
rechnet und bei wöchentlichen Beiträgen
Zurücknahme wird dabei gestattet.
Bezugsstellen ist in jedem
Ort, wo das Unternehmen oder das
Gesetz es erlaubt, abzurufen, oder
wird hier im vorherigen zu beschaffen.

Expedition:
Swingenstraße 22, post.
Bezugsstellen: post. Dienstag 8 Uhr
Telefon: 801 1, Nr. 1700.

Zeitung nicht mit anderen Zeit-
ungen und Zeitschriften.

Nr. 145.

Dresden, Freitag den 27. Juni 1902.

13. Jahrg.

An die Arbeiterschaft!

Zum Quartalswechsel bitten wir, das Abonnement auf die Zeitung umgehend zu erneuern.

Über die Bedeutung und Wichtigkeit der Presse für die Aufklärung der Massen brauchen wir kein Wort zu verlieren. Aber auch die Lügen und Entstellungen der Gegner, die in der letzten Zeit, unser Erfolgen entsprechend, an Geschäftigkeit und Unverschämtheit zugenumommen haben, bedürfen energischer Zurückweisung. Das aber kann am wirksamsten nur durch die Presse geschehen.

Ein Arbeiter, der die bürgerliche Presse unterstützt, ist ein Thot. Er schneidet sich ins eigene Fleisch, er macht seine Mithilfe an der Organisationsarbeit dadurch zum Teile wieder wert. Die erste Bedingung im Kampf ist, den Gegner zu schwächen, den freudig zu stärken. Man unterschätzt aber den Feind, wenn man ihm hilft, die beste Waffe, die es im heutigen Parteikampfe gibt, die Presse, durch sein Abonnement schwächer und wichtiger zu machen.

So wenig ein Arbeiter im Zweifel sein darf, auf welchen Seite er bei Wahlen zu stehen hat, so wenig darf er im Zweifel sein, welches Blatt am Ort er lesen soll.

Arbeiter! Unterstützt das Blatt, das Eure Interessen in erster Linie vertreibt.

Abonniert auf das Arbeiterblatt!

Beschämtes und Unverschämtes von der Reichsfinanzreform.

Der statüllische Ausweis über die ständige Steigerung der Matricularbeiträge, der im neuesten Bande des reichsstatistischen Jahrbuches erschienen ist, hat jüngst der Nationalliberalen Korrespondenz einen erschütternden Roschel entlockt. Auch die von Bassermann sind sich klar darüber geworden, daß es auf die Weise nicht weiter geht, und dass zur Regelung der verdrängten Finanzverhältnisse des Reiches etwas Getriebe gehoben muss. Und auch darüber scheinen sie keinen Zweifel zu haben, daß die erwartete Reichsfinanzreform nicht mehr im letzten Arbeitsjahr des alten Reichstags, sondern im ersten des neugewählten aller Wahrscheinlichkeit nach in Angriff genommen wird.

Man sollte nun meinen, daß die Egeria der nationalliberalen Groingspreche die Defensivität zu einer möglichst breiten und ergebigen Erdeitung der schwierigen Streitfragen aufzufordern würde. Aber das Gegenteil davon ist geschehen. Die nationalliberale Partei möchte um Gott's willen nicht auch das noch erleben müssen, daß die Finge der Reichsfinanzreform in den Wahlkampf des nächsten Jahres hineingeworfen wird. Ihre Lügen ist denn auch jetzt überzeugt davon, daß ich mit einem Neustiege, der aus einem jolchen Wahlkomitee hervorginge, eine Reichsfinanzreform überhaupt nicht machen ließe. Das Material zu dieser Groge hätten ja doch nur die Regierung; die andern Leute aber würden gut tun, still zu halten und das Beste in Ergebenheit abzuwarten.

Die Fanfare.

Roman von Eric Marthaler.

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Doch so viel Mühe Richard sich auch gab, Johanna ins Unrecht zu legen, immer wieder erblühte er sie, feinbürtig und überstrahrend, von Sonnenstrahlen wie von einem Glorienschein umgeben, schon bekleidet mit dem einladenden Wollkleide, und er lag neben ihr, wie in der Ausstellung, die prächtige Kommerzienratin in ihren ausgefüllten Gewändern, und Johanna siegte, mochte ihre Nebenbuhlerin noch so höhnisch mit den Lippen zischen.

Gegen sechs Uhr kam der Vater im Gesellschaftsanzug, um Richard zur Eile zu mahnen. Er mußte rasch die Kleider wechseln und mit dem Vater hinübergehen.

Der Alte glaubte die Aufführung, die Schweigsamkeit seines Sohnes zu degradieren. Die Liebe der reichen schönen Frau und den Erfolg eines großen Wertes sich an einem Abende zu sichern, das konnte ja einen jungen Mann schon wünschlich machen. Am selbigst freilich hätte die doppelte Aufgabe nicht um den Verstand gebracht, wenn er so frisch und so hübsch gewesen wäre wie sein prächtigste Junge da. Er hätte die schöne reiche Frau und das ganze Vortreib von Matlanten mit seiner Fanfari angewandt und sich nicht so viel in seiner Gemütsruhe stören lassen.

Richard hatte die Gedanken an Johanna zu verbannen gewußt, aber während er jetzt auf einem dicken Teppich zwischen grünen Plastikflanzen die hell erleuchteten Treppe emporstieg, das er im Geiste wieder ihrem Brief. Alter Vater, der ihn eben erst so begehrswert, so menschenwürdig erschien, war plötzlich zum Pottmurt, da er ihn sah und Johannas Gedanken musste. Im Vorzimmer hingen so viele Pelze. Wer weiß, ob Johanna in ihrem Bettleide nicht tot!

Im großen Saal empfing ihn Leonine inmitten der Freude. Es waren kaum jemals so viel harmlos dankbare Besucher eingeladen als Freunde und Nachbar. Mit den Freunden und Gattinnen der leisternden und mit den einflussreichsten Bürgerelementen saugte die Zahl der Personen kaum auf fünfzig.

Was für schäbiges Material in den Mappen des Reichsstatistischen gesammelt wird, ist längst öffentlich geworden. In seiner Erstausgabe vom 8. Januar 1902 hatte der Staatssekretär v. Thielmann den Reichsboten dieses läge Schämen angetragen:

Wenn der wirtschaftliche Rückgang anhält und der Staatsaufwand sinkt, so werden Sie nicht umhin können, neue Finanzmauern zu bewältigen, nicht aber solche wie die Brotmauer, sondern Finanzmauern, die mittels zu hoch hält, und die an einer Stelle die Worte Brot und Tabak.

Auch dem edlen Plan der nationalliberalen Parteiorechsenabend soll also jedes Aussehen mit den geplanten Brot- und Tabaksmauern vermieden werden. Sicherlich tut dies sie, doch die bekannte Mandatsmäßigkeit verschiedener nationalliberaler Städte zu einer wahre Epidemie ausgesetzt hätte, wenn die Randsitzen auch noch vor die peinliche Frage gestellt würden, wie sie sich zu Thielmanns Steuerplänen verhielten. Da es nun doch immer weiter wird, daß nur die „allergrößten Nölker“ ihre Meier selber wählen, so möchte man sich doch zweifelhaft nicht gleich mit dem großen Schlächtermeister und der blutigen Schwarze präsentieren müssen?

Zugewinnt ist die günstige Wissenschaft beauftragt worden, die nötigen Vorbereitungen zu treffen und der Wissenschaftsminister Professor Georg v. Mayr erklärt sehr ernsthaft in einer jüngst erschienenen Broschüre: mit den „übertriebenen“ Vorstellungen von der Vollbeschäftigung der wichtigsten Verbrauchssteuern, z. B. einer ausgiebigen Tabakbesteuerung, auszuräumen, sei eine der Hauptaufgaben in dem jetzigen Vorberichtungsstadum der Reichsfinanzreform. Ganz socht soll erst den Jüngern der Wissenschaft und durch diese dem Volke beigebracht werden, daß die Erhöhung der Verbrauchssteuern auf die Artikel seines Massenkonsums eine patriotische und volksfreundliche Tatsat sei.

Es soll nun nicht weiter davon gesprochen werden, daß das Geld, welches dem Proletarier oberhalb vom Munde abgezogen werden soll, zwecken dient, die dem Arbeiter wahrhaft kein Brot und keine Preise Tabak wert sind. Daß spätestens für das Jahr 1904/05 eine neue Flottenvorlage zu erwarten steht, ist nicht nur allgemein bekannt, sondern jetzt gar auch offiziell zugestanden worden. Ebenso wenig wollen wir weiter mit den nationalliberalen Seelenvettern rechnen. Diese Leute, die für ihre Mandate keine andere Rettung mehr wissen als den Versuch, die Erdeitung wichtiger politischer Fragen vor der Gesellschaft möglichst lüstlich abzuhaken, sind dem Ausfall der Zuckerrübe rettungslos verfallen. Ihre ausdrücklichen Angaben mag sich die Arbeiterschaft nun erst recht als Natururteile lassen, über die angeblich „übertriebenen“ Vorstellungen von der Vollbeschäftigung der Verbrauchssteuern desto gründlicher nachzudenken.

Gewiss wird und nächstens auch wieder mit dem beliebten Argument aus Bismarcks Käse aufgeworfen werden, daß die Verbrauchssteuern, besonders wenn sie nicht unentbehrliche Gegenstände betreffen, eigentlich freiwillig gezahlte Beiträge zur Erhaltung deutscher Reichscherlichkeit seien. In Wirklichkeit aber ist die Wirkung solcher Steuern — wie die Brot- und Tabakssteuern — durchaus keine minder unangenehme und minder geringende als die des Brotzolls.

Brot und Tabak sind, objektiv gesehen, allerdings entbehrlche Dinge. Vom subjektiven Standpunkte des gewohntesten Gebrauchs aber sind sie durchaus unentbehrlich. Das

heißt: eine Besteuerung dieser Vermögens führt zum allergeringsten einen Rückgang ihres Verbrauchs herbei, während sie bewirkt zunächst entweder eine Verbilligung der Qualitäten, den Geschmack von Zigaretten, oder aber — wo die Wirkung aussiebt — belässt das grüne verdeckte Luxusobjekt des Mannes, das gewünschte Haushaltshaushalt der Familie. Die Einführung neuer Brot- und Tabakssteuern bedeutet dann keineswegs eine Wohnung an die Haushalte, den Verbrauch dieses nicht unbedingt notwendigen Vermögens herabzusetzen — dabei hätte der Ausfall ja keinen Zweck — nein, es ist vielmehr eine finanzielle Auflösung, leichterer Tabak zu rauen, dünneres Brot, wenn nicht gar Tabak zu trinken, oder aber einen Prozentsatz festsetzen, was für Nahrung, Kleidung u. s. w. höher gehraucht werden ist, an die Kosten des untenliegenden Dienstes abzuziehen.

Der berühmte Technikarztwindel des Centrums, wonach zur Ausbildung der Haushalte keine neuen, den Haushalt verbrauch bekräftigten individuellen Steuern eingeführt werden sollen, erzielt durch die Aufzähnung des Staatssekretärs, durch die Haltung der nationalliberalen Parteien und der ihnen dienstbaren „Wissenschaft“ die deutlich günstige Belohnung. Während die Welt- und Wallerpolitik nur den Privatinteressen der Wissenschaft und der Qualität der Produkte dient, werden die Kosten unbedenklich den Kosten des Volkes aufgeladen. Da Herr Bischöfle v. Mayr geht es weit, daß er die Zukunft der Einzelhaushalte, d. h. der Einzelausgaben aus direkten Steuern, überhaupt bestätigen und den Einzelhaushalten noch Stationen aus indirekten Steueraufträgen zuordnen möchte, damit die Einzelhaushalte ihre direkten Steuern herabsetzen könnten!

Die Sozialdemokratie wird in ihrer Agitation für die nächstjährigen Reichstagssitzungen nicht vergessen, daß eine Reichsfinanzreform nach Thielmann-Mayr'schen Rezept für die nächste Reichstagssitzung in bestimmter Weise steht. Sie wird sich dabei nicht darauf beziehen dürfen, die vollständliche Verwendung der Steuergelder nachzuweisen, und die drohende Gefahr höherer Brot- und Tabakssteuern aufzudrücken zu befürchten, sie wird auch darauf hinweisen müssen, wo das Feld zu holen wäre, das die beispielnden Städte in ihrem aussichtsreichen Interesse verwenden wollen: bei den beispielnden Städten selbst. Eine Reichsfinanzreform auf die hohen Einkommen und die großen Vermögen vor allem aber die Einführung einer ausgiebigen Erdölsteuer dürfte das Reichseltern, wenn die von der Sozialdemokratie geforderte Verabschiebung der wilen Heeres- und Flottestaffeln vollständig nicht erreicht werden könnte, aus allen Finanzverlegenheiten befreien. Die Summe aller Erdölsteuern, die im Deutschen Reich auf Grund der persönlichen Steuererhebung an die Staatslizenzen geahnt werden, beträgt noch nicht ein Zehntel der englischen und noch nicht ein Siebentel der französischen Erträge. Das Reich auf die Erträge der direkten Steuern beschränken wollen heißt nichts anderes, als den beispielnden Städten das Recht zu geben, um im engen Kreise des Städtischen Parlaments vor jeder unzulänglichen Belastung ihres Einkommens oder ihres Vermögens zu dringen. Die Gewählten des allgemeinen Wahlkreises sollen nicht das Recht begegnen, die nationalen partikularistischen Privilegien dieser Städte anzutasten. Das ist das Padato stein!

Man begreift, warum jene Partei, die alles von dem Volle nichts aber durch das Volle und für das Volle haben

Tiner kannte der Stimmung auch nicht stand. Zufrieden war nicht unermündlich für einen ausserlichen Wang, und Dingmanns kleine Schwäche, ein alter Regel besser liege, war natürlich berücksichtigt worden.

Er konnte nicht sagen, das Zeit umstiegen, wie Leonine es vorbedacht hatte. Wenn die leige Stummer vorüber war, wenn nach dem Launen des dritten Alters Junger und Sänger sich zum raschenden Verfall vor den komponierten vertrugen, wenn der große Erfolg so gut wie verbricht war, dann brachte man auf einen Blatt der Hansfrau den blühenden Lorbeerbaum herbei, der mit Blüten und Stößen aus einem stürmischen Treibholz errichtet worden war und im Zopfjäger bereit stand. Eine unregelmäßige Jagd erforderte zum Sturzjäger nicht noch nicht werden, während des Trauertages nicht und Zufrieden wegen man. Wenn aber die Soche, welche zu seinem Sohn, nur in einer Manturode geladen waren, sich dann bald verloren, mein Richard mit seinem Vater allein zurückließ, wurde endlich unter lauschendem Vorhort ein stilles Verlobt geteilt. Zuvor gehörte endgültig Tiner ein junges Wahlrecht bringen können, das hatte sie wohl gefühlt. Sie hatte noch aus andere beweisen, doch sie selbst wünschte, daß die Verpflichtung erst nach der Probe erfolge. Vor mir die lieben Freunde Leonine werden wollte, mochte erst einen Namen haben, und wenn sie den namenlosen Mann noch so sehr achtet hätte.

Die Handlung veränderte, während man zu Tilde ging, ziemlich nachmauer in immer neuen Wendungen, sie durfte noch keine See geben, es sei denn eine einzige Aufprobe, die Herrschaften müßten vorlieb nehmen.

Und dann wurde in ziemlich ruhiger Zelle eine jener abgeleiteten Wahlzettel von drei Freunden anvertraut, wie sie der neue Kommerzienrat in seiner letzten Zeit, als er noch für Zofenreihen Leben zu haben haben, mit seinem Stocher erzählt hatte.

Zimmerlin hatten die kleine Zeit genau ihre Stimmung zu beten. Es waren drei unter den städtischen Freuden, die an fremden Zellen oder bei sich zu Hause an Vurns großartigen waren, andere, die gewöhnlich über die beiderseitige Nahrung

Leonine hatte für diese Gesellschaft einen flugen Doppel-Dialog ausgetragen. Der Zwinger des verjövten Kommerzienrats Patrien, der Böttchermutter Zofenwitz, hatte seit ihrer Verheiratung das Haus in der Tiefengasse nicht wieder vereint. Er hatte wohl ernsthafte Freunde zur Freundschaft gegen Leonine.

Sein Herzbekleidung hatte ihr in den Augen ihrer nächsten Bekannten geschadet, und noch mehr dachte sie seine alte Jungfräulichkeit. Dieser jelle Zufriedenheit genug in der militärischen Welt Berlins ein ungewöhnliches Antreten. Eine selbig als Komponist oder Virtuosin thätig zu sein, war er weit über die Böttchermutter heraus ein militärisches Dräf. Am für Richard Wermann zu gewinnen war eine wichtige Aufgabe, um so mehr als Zufriedenheit der eigentliche Beijer der einzigen militärischen Wochenschrift und der beste Freund ihres Herausgebers war.

Es traf sich glücklich, daß Zufriedenheit am Begegnungstage des Kommerzienrats sich ihr stremlich genähert und ihr ein paar wohlbewilligte Worte gesagt hatte.

Es hatte eben nicht freudlich gelungen: „Die verhüllte Frau fand doch die beste Kanzlerwörterin jem. Sie haben als Pilgerin meines Zwingers jenen Namen tödlich gefüllt. Ich danke Ihnen dafür!“ Aber es war doch eine Anstrengung gewesen. Und Leonine wußte die militärische Neuigkeit Zufriedenheit durch gemeinsame Bekannte so lebhaft rege zu machen, daß er schließlich sein Erleidern in dem Hause zugetragen, aus welchem ihm eine das Ende jenes Leoninen vertrieben hatte.

Nun bildete er mit Doctor Hinzmans, dem Herausgeber der Wochenschrift, den gelungenen Ministerkabinett der Gesellschaft. Vor der militärischen Stunde Hinzmans und vor der militärischen Postwelt Zufriedenheit war eben wieder aufgegangen. Zufriedenheit war wieder verblieben. Richards militärischer Erfolg war gerichtet, wenn er vor diesen beiden Männern stand.

Leonine zweifelte gar nicht daran, daß das zukünftige Urteil in der freien Wahl der Herren lag. Nicht unrichtig waren ihren Rat die Frauenpartien den schönen Tänzerinnen der Stadt angewiesen werden. Vorn und hinten unter den Gatten der schönsten Freuden ausgeschaut. Die schönsten Gruppe gewöhnte in der That einen entzückenden Andeut.

Nicht unrichtig waren ihre Freuden.

werden den hohen Militär als ihnen weniger beruhigend betrachten, als den abgebenden Minister, der vor der Ausprägung zur Eisenbahn-Bewaltung übergetreten war. Generalmajor v. Budde war lange Zeit der Chef des preußischen Eisenbahns, auf dem er herausragendes geleistet haben soll. Als er vor 1½ Jahren aus dem Heeresverbande geschieden war, übernahm er die Generaldirektion der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken. Diese Unternehmung ist durch zwei Momente charakteristisch, nein es sind zwei ausgebildete Karriere und eine der stärksten Gegnerinnen jeder freien Regung der Arbeiter, jeder Verstärkung des Koalitionsreichs. Reichstagabgeordneter Bauer, der Hauptberater dieser Unternehmung, hat uns Herrn v. Stumm als leitendes Vorbild aller feiner Handlungen betrachtet. Hieraus ergiebt sich auch der politische Schluß der neuem Erinnerung für das preußische Ministerium: Militärische Unschuldigkeit nach oben, militärische Schnelligkeit nach unten, ein Freund des Industriezweiges ausgezeichnet, ein bewährter Freund der Unternehmenswelt und Karriere zum größten Anstraggerber im Reiche und im Preußen gemacht. Es ist bezeichnlich, daß die Röhr. Jg., dieses erste Unternehmertat, Herrn Budde zujubelt.

Hofmann oder Volkssprecher? Der Präsident des Reichstages hat bei dem Tode des jüdischen Königs zwei Telegramme abgesandt, deren Ton zu erstaunlichem Widerstreit hervorruft. Das erste lautet:

„Ihre Majestät der König Großherzog von Sachsen.“

Eure Königliche Majestät wollen Allergnädigkeit schicken, daß in Beziehung des Deutschen Reichstags der Altersunterhaltung Unterschiede der alten Kultur über das Hindernis Sr. Majestät des Königs Albert hämmerischen Ausdruck nicht zugleich mit die Blüte, daß Eure Majestät die ehrwürdige Teilnahme an dem unerhörlichen Berlin, werden Überhöchstadeln — aber auch das ganze deutsche Vaterland erhalten, Überhöchstadeln emporzuschieben gerufen wollen. Graf v. Ballerstrem, Präsident des Reichstages.

Das zweite:

„Sr. Majestät dem König Georg von Sachsen.“

Eure Königliche Majestät wollen Allergnädigkeit schicken, daß im Namen des Deutschen Reichstags der Altersunterhaltung Unterschiede den königlichen Gesühnen Ausdruck nicht, welche das deutsche Volk und seine Vertreter an der Höhe Allerdürftigsten Herrn Brüder, des Königs Albert Majestät, beobachten. Eure Majestät wollen Allergnädigkeit erhalten, daß ich, um diesen Gefühlen einer schwachen älteren Ausdruck zu geben, den Beleidigungsabsichten für den hochwürdigen Herrn in Dresden im Namen des deutschen Volkes und seiner Vertreter verhüten, möchte hinzuholen. Graf v. Ballerstrem, Präsident des Reichstages.“

Diesen widerwärtigen Stil, den eine kriegerische Troppe vergangenen Zeiten in Deutschland eingeführt hat, halten wir für un würdig des Reichstags-Präsidenten und bedauern sehr, daß Graf Ballerstrem sich so vertreten fühlte.

Die Antwort, die ihm der König Georg auf seine schauspielerische Sprach- und Geschmacküberläufung erteilt, berührt durch ihre Schlichtheit geradezu wohltuend:

„Ich sende Ihnen meinen herzlichen Dank aus für Ihre teilnehmenden und ehrbenden Worte; es wird mich natürlich sehr freuen, wenn Sie der Beleidigung aus dem Reichstag ausweichen wollen. Georg.“

Daran sollte sich Graf Ballerstrem ein Beispiel nehmen.

Eine schändiger Untertitel. Ohne Angabe auf offener Straße erhält ein Monarch der Garde Artillerie in Spanien durch einen ein Tag vorher eingesetzten Einheitsgouvernement, der den militärischen Stand nicht wischen haben wollte. Der schägertige Militärdiplomat reichte hier in einem Straßenwagen vor dem Unwillen des Publikums, das sich vor dieser Szene — den Monarchen mußte auf offener Straße drängen stehen und erhielt dann einige wohlbekannte Schläge — rasch ansammelte. — Hoffentlich wird dafür gesorgt, daß dem Herrn, dem offiziell die Treffen gezeigt gezeigt sind, der Standpunkt klar gemacht wird.

Alte politische Nachrichten. Der Abgeordnete Bässermann soll als Reichstagsabgeordneter die Karlsruhe in Aussicht genommen werden. Adolf Gedt wird ihm das Vergessen schon verzeihen.

Österreich-Ungarn.

Die Landarbeiterbewegung in Galizien wächst. Aus Tarnopol wird vom 27. Juni telegraphiert: Die Größe der landwirtschaftlichen Arbeit gewinnt an Ausdehnung. Gehörten früher in verschiedenen Orten einzelne Ausdehnungen vor.

England.

Die amtlichen Ballons über das Gefüllte des Königs sprechen von „befriedigenden Fortschritten“.

Ein Aufstand in Wiktoria? Die Londoner Daily Mail meldet, daß in Wiktoria ein Aufstand ausgebrochen ist. Die Verpflegung der Truppen wird dadurch bedeckt erscheinen. Man sucht weitere Ausfälle von Kämpfen.

Royalist. Nicht überall in die Einzelheiten der Revolutionserfolgen rückt ausgenommen werden. In Dublin, einer Vorstadt London, fand ein Protestmeeting gegen den Frieden statt; dem Baron wurden die Distanz eingeworfen. In Devil's Head rotierte hier die ganze Bevölkerung bei der Nachricht, daß für die Besetzung bestimmte Friedfeste nicht jüngsten Vorwürfen folgt werden zusammen und vor den Monaten wählen die Zisterne ein; der Vorwand eines Adelmanns wurde vollständig verwirrt und er die aus Nachbarorten kommende Polizei konnte die Siedlung wieder beruhigen. In Rom erzielte der Frieden, der den Austritt des Austritts nicht erlaubte, am 21. bis 22. November einen Austritt des Friedens bekannt gab.

Die maritime Katastrophe, die durch den Aufschwund der Flotte begünstigt wurde, wird von der Daily Mail also geschildert: Nun liegt nicht zu viel, wenn man bestreut, daß die traurige Nachricht die Verstärkung des Friedensgraden vor Zwecken erfüllen kann. London hat augenscheinlich mehr als den doppelten Verlust des normalen Verpflegungsbedarfs erlitten. Dazu sind die Speisen zum großen Teile totschneller Art. Die ganze Süßigkeiten und Bezeugungen abgerufen werden. Die Küste haben tausende von Seinen hergegangen müssen. Hunderte Tausend von Kindern wurden durch die Verstärkungsumstände abgeführt, in deren Schule zu laufen. Der Salzmarkt zeigt eine halbe Million Pfund. Bei den Salzern gewinnt verloren ist, das ist die Frage. Die Armut zeigt sich weiter, Lebensmittel anzuhören, die nur noch los werden können. Der Bericht am Freitag wird ein ganz gewaltiger sein. Der Kaufmann und das Boot sind am Montag ein und das Boot beginnt am Dienstag. Der Kaufmann Bégin sagt: „Ich habe 500 Pfund in meinem Laden, als die Nachricht eintrief. Das Boot, die Säulen und die Bänke kann ich vielleicht loswerden, aber trotzdem wird ich mein Boot auf viele Tausend Pfund verlieren. Ich den kleinen Jungen haben mir schon meine ganze Geduld an die Platte gekreist, für die wir Ehen zu bestehen hatten, und unsere Hochzeitsfeier sind natürlich sehr fertiggestellt. Aber da gehen Sie, wie es geht, da ist schon wieder ein Telegramm: „Zuden Sie keine Sorgen für Donnerstag...““ Am sehr wenigen Jungen haben mir die Verstärkungen durch Versicherungen gelohnt. Die Verstärkungsumstände war zu hoch. Die Schiffsfahrten reklamieren mindestens 10 Prozent. Das in jedem Falle wurde ein Prozent zu Gunsten der Verstärkungen und gegen die Verstärkungen entschieden, aber ein Vertritt in Dierdorf erhielt, daß man sich, wenn möglich, mit den Verstärkungen vergleichen müsse, denn sonst würde man sich für die Zukunft die Kunden verlieren.

Süd-Amerika.

Die Revolution in Venezuela scheint mit der endgültigen Niederlage der Regierung zu enden. Aus Villanueva wird gemeldet, daß am 11. Juni bei Rio ein venezolanischer Kampf stattfand, nach dem sich der venezolanische Befreiungskampf mit 1744 Offizieren und Mannschaften der Mannschaften der Aufständischen ergeben habe. Auch 5 Geschütze fielen ihnen in die Hände gefallen.

China.

Die Rückkehr der Mandatsherrschaft hat Russland begonnen und seine Truppen aus Norden zurückgezogen. China wird im Dezember geräumt. Die Shanghai-Mandatsherrschaft wird vor November zurückgeworfen. Die russischen Truppen zum Schutz der Mandatsherrschaft werden auf 3000 Mann verstärkt. Bis der letzte Tag wird in die Stadt fließende Flora kommen. Die Besatzungstruppen geben und die Truppen aus Shantung fließen.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Professor Pötzsch, Vorsitzender des Deutschen Reichstags, hat die Rückkehr der Mandatsherrschaft als einen Sieg der Bevölkerung und eine Verstärkung des Nationalstaates gesehen. Die Rückkehr der Mandatsherrschaft hat Russland begonnen und seine Truppen aus Norden zurückgezogen. China wird im Dezember geräumt. Die russischen Truppen zum Schutz der Mandatsherrschaft werden auf 3000 Mann verstärkt. Bis der letzte Tag wird in die Stadt fließende Flora kommen. Die Besatzungstruppen geben und die Truppen aus Shantung fließen.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Keine Rücktritte aus dem Auslande. Verhandlungen zwischen den beiden Seiten sind zu Ende eine Preisverhandlung.

Holzarbeiter! Öffentl. Versammlungen

finden am
Sonnabend den 28. Juni, abends 9 Uhr, im Deutschen Haus in Postchappel.
Tages-Ordnung: Die Gewerkschaften und die sozialpolitische Umgebung.
Sonntag den 29. Juni, nachm. 3 Uhr, im Goithof Waldesruh in Dönschen b. Schmiedeberg.
Tages-Ordnung: Kampf-Organisation oder Unterstützungsverein?
Mittwoch den 2. Juli, abends 9 Uhr, in der Goldene Krone, Klein-Schachwitz.
Tages-Ordnung: Die Arbeiter-Organisationen vom Mittelalter bis zur Gegenwart.
Referent in den Versammlungen: Kollege Hermann Kunze, Berlin.
Außer dem Vortrage kommen in jeder Versammlung noch andere gewerkschaftliche Angelegenheiten zur Verhandlung.
Jeder Holzarbeiter mache seine Freunde aus diesen Versammlungen aufmerksam und lasst circa für guten Besuch.

Dresdner Volkshaus

Schützenplatz.

Ritterbergstrasse 2.

Maxstrasse 13.

Weilen die Bestellung von Lokalitäten zu Sitzungen, Versammlungen und Vergnügen wolle man sich gefl. nur an den Geschäftsführer, Herrn Schönher, wenden.

Beschwerden in Bezug auf das Volkshaus wolle man dagegen bei den Genossen Friedrich und Hoffmann (Ritterbergstr. 2, L.) und Karl Sindermann (Zwingerstr. 22) anbringen.
Die Volkshaus-Kommission.

Versteigerung

34 Marschallstr. 34.
Telephon: Amt L. 1225.

M. Jaffé, Auktionator.

Neustadt Herren-Anzüge

Bester Ersatz & Maassarbeit
und bedeutend billiger!

L. Neustadt
Wettinerstr. 31
Bischofsplatz 6.

Parteigenossen!
Empfehlung bei Bekari:

Cigarren, Cigaretten
Ruch-, Kau-
und Schnupf-Tabake.

Will. Strang
(früher: Modet)
Nr. 12 Ultra-Allee Nr. 12.

Gute getragene

Herren- und Damen-
Kleiderobe

verkauf auf billige
Kleider-Magazin

Köpferstr. 1, I.

Schwere Röd. Kleidung sow. verkauf
ger. Herrenkleider, Schuhe verkauf
Schlier, Schneidermeister, Dreigrafie, 3.

Kalbfleisch 1 Pfd. 50-55 Pf.

Schweinefleisch 1 Pfd. 60-70 Pf.

Blut- u. Leberwurst, Pfd. 50 Pf.

Wettwurst 1 Pfd. 90 Pf.

Volnische Knoblauchwurst 90 Pf.

Markthalle Antonsplatz,
Stand Nr. 6.

G. Krebs.

Butter billiger!

Bauernbutter

, Pfd. Stuf. 45 und 50 Pf.

Schweizerbutter

bodenk. u. fernig, 1 Pfd. Et. 55 Pf.

Feinste Tafelbutter

1 Pfd. Stuf. 60 Pf.

Frische Eier

3 Stuf. 11 Pf.

Frifche arche Eier

Stuf. 1 Pfd. Wandel 58 Pf.

Frifche Allgäuer Limburger

Käse, a Pfd. nur 40 Pf.

Reines Schmerfett, Pfd. 80 Pf.

Sch. Wurstfett, Pfd. 70 Pf.

Außerdem empfehle meine hoch-

Thüringer Wurstwaren.

Nur nur in

Neustädter Butterhaus

2 Oppellstraße 2

Butter-Adam.

Aquarien

Gold- u. Zierfische

Wasserpflanzen

Bartmannches und lebendes

Fischfutter

Markthalle, Stand 216

Antonsplatz.

Männer-

Hemden in Sachsen 1.00-2.50

do. Normal 0.80-1.00

do. weiß 1.10-2.50

Unterhosen 0.80-4.00

Unterjacken 0.90-2.50

Armelwesten 1.50-6.50

Socken 0.25-1.20

do. handgestrickt 1.50

Ernst Klar

Eilenaustr. 25. Ging. Jotzschneite.

Blumenranken

auf Blätte, Stuf. nur 25 Pf.

einfach

Hesse, Schelfstraße 12. 1. Etg.

Gelegenheitskauf!

Schränke, Sofas, Kommoden,

Waschtische billig zu verkaufen.

Wiederholung 50. statt.

Kinderwagen, neu u. gebraucht,

zu verl. Villengäste, u. v. bei Büttich.

Außerdem kleines Sofa für 12.00

zu verkaufen. Schlossstraße 21, r.

E. Paschky.

Freundl. Schlossstelle an

1 oder 2 Herren zu vermieten.

Blauer Tr., Polster, 7, III, r.

Sonnabend den 28. Juni, und während des Jahrmarktes

Inventur - Ausnahmepreise

in Schuhwaren.

Noch am Lager befindlich:

Zeigtuchhandschuhe 1.60

jezt 2.75 Pf.

Zeigtuchhürtliche 2.10

jezt 3.50 Pf.

Bedervantoffel, rot, gelb, schwarz

1.50 jezt 2.00 Pf.

b) für Herren:

Zug- und Schnürstiefel, Pa. Qual.

4.75 jezt 2.75 Pf.

Schnallenstiefel, Pa. Qual.

5.75 jezt 3.75 Pf.

Schnür- u. Zugstiefel, Voralsleber

8.75 jezt 5.50 Pf.

Schnürstube, unverwüstliche Ware

4.50 jezt 2.75 Pf.

Außerdem offeriere: 1 arche Musterkollektion Herrenstiefel, früher bis 18 Pf. jetzt 7.75 und 9.75 Pf. zum Ausdrucken.

Schuhwaren - Fabrik - Niederlage

Georg Roth vorm. Otto Bertram

2. Haus rechts von Pirnaischen Platz. 4 Grunaer Strasse 4. 2. Haus-rechts vom Pirnaischen Platz.

Bitte höchstens ganz genau auf Firma Georg Roth und Nummer vier zu achten.

Jahrmarkts-Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

Allgem. Franken- u. Zierbe-
säße der Metallarbeiter
G. O. 29, Hamburg.

Filiale Deuben.

Sonnabend d. 28. Juni, abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung

in Kunath's Restaurant.

Tages-Ordnung:

1. Bericht vor der General-Ver-

sammlung.

2. Neuwahl der Oberverwaltung.

3. Abgaben-Abrechnungen.

Die Mitglieder werden gebeten,

doch zahlreich zu erscheinen.

Die Oberverwaltung.

Naturheilverein

in Plauenischen Grund.

Ter am 22. Juni unverbindliche

Ausflug

zu Tharandt, Gräfenberg,

Heitzdorf um 8 Uhr am

6. Juli 1902.

Abfahrt 8 Uhr 44 Min. von Post-

chappel aus. Wer normalerweise

abkommen kann, mag mit dem Auto

bei 12 Uhr 11 Min. von Postchappel

abgeht, bis nach Altmühl führen

ab, dann durch Zwickau bis

in 1 1/2 Stunden zu erreichen.

Direkt, welche permission ist von

Postkasse abholen, wollen sich be-

hufe Fahrzeugvermietung bis etwa

den 4. Juli beim Vermieter mel-

len. Auch müssen sich Dienstboten

mitnehmen, welche sich am nächsten

Wochenende in direkten Kontakt

setzen. Einzelne Kosten sind zu er-

rechnen. Der Preis ist 10 Pf. pro

Person, 10 Pf. pro Kind.

Wanderung 10 Pf. pro Person.

Wiederholung 5 Pf. pro Person

Beilage der Sächsischen Arbeiter-Zeitung.

Fig. 145.

Dresden, Freitag den 27. Juni 1902.

13. Jahrgang

Sächsische Angelegenheiten.

Der Landtag soll nach neuen Mittheilungen der bürgerlichen Presse in der zweiten Aufsicht zu der außerordentlichen Sitzung einberufen werden. Er wird sich in der Haupttheile mit der Thürigkeit des neuen Königs und der Annoage für die Königin Maria zu beschäftigen haben. Bürgerliche Blätter sind bereits eifrig bemüht, daß Woll auf die zu erwartenden grösseren Ausgaben vorzubereiten. Besonders lassen sie es sich angelegen sein, daran hinzuwirken, daß die Annoagen für die Königin Witwe und den Kronprinzen höher eingestellt werden mögen, als dies früher geschehen sei. Wie leise da u. a.: Wenn jenem Thronwechsel im Jahre 1873 würde die Annoage für die Königin Witwe aus 11111 Thaler 1 Pfennigen (rund 125.000 M.) die des Kronprinzen und nachfolgenden Könige Albert aus 11160 Thaler 20 Rappen (rund 125.000 M.) bestreift. Beide Positionen werden diesmal entsprechend den gänzlich veränderten Leitverhältnissen wesentlich höher eingestellt werden müssen. Julet worten die Zivilline Sr. Majestät des Königs Albert mit 1052.900 M. die Schatullenbedürfnisse. Gaderoben und Hoffstaatgelder hat Ihre Majestät die Königin mit 90.000 M. jährlich in den ordentlichen Staatshaushaltsetat eingestellt, jenem als Abzug der Rentenbetrag der Schuldgegenur Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg mit 262.082 M., die Annoage Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August mit 280.000 M. und die Annoage Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg mit 100.000 M. jährlich.

Ob auch die Abzüge für die Preisen erhöht werden sollen, geht aus der Meldung nicht mit Deutlichkeit hervor. Aber es würde auch ohnedies durch die Verdächtigungen und teilweisen Erhöhungen ein größerer Scheinbetrag für Abzüge und damit auch eine größere Belastung der Finanzen herauftreten.

Sonderbare Experimente wogen die Nationalsozialisten in Sachsen. Vor einiger Zeit probierten sie damit, im 17. fährtlichen Reichstagswahlkreise einen Gang mit unbekten Menschen zu riskieren und jetzt wollen sie ihr Blut im 21. Reichstagswahlkreise (Plauen) verjüden. In den nächsten Tagen werden die Nationalsozialisten bereits in Plauen ein Hauptziel haben. Der verlaunte Dr. Maurenbreder will den Plauenschen Wählern ein nationalsoziales Licht über die politische Lage aufstellen. Charakteristisch für die nationalsoziale Krebieci im 21. Reichstagswahlkreis aber ist, daß sich die Herren um Naumann als Werkzeug des C. Sozialdemokraten Wollrum bedienen. Dieser Herr nannte sich früher Sozialdemokrat und war im Konsumentverein angestellt. In einem langen Streit mit den Parteidienstleuten kam es auch zu einer Klage und Verurteilung gegen Wollrum wegen Beleidigung mehrerer Parteidienstleute. Als die Parteidienstleute in solch entschiedener Weise gegen W. und dessen Freiberufler vorgingen, erklärte er seinen Austritt aus der Partei. Seit dieser Zeit vernichtete er mindestens jede Woche einmal nach dem Muster des Nordmusters Hitler und des Werktäterberichtszenzen die Sozialdemokratie durch unglaublich findige Schreibereien, für die er einen geräumigen Abladeplatz in den ergreifungsästen Vogtländischen Anzeiger gefunden hat. Und dieser Mann geht jetzt als neuer nationalsozialistischer Kandidat in Plauen auf. Er wird in der erwähnten Versammlung, in der Maurenbreder spricht, bereits als zweiter Referent die Plauenschen Wähler erfreulichen. Vielleicht wird er noch nationalsozialistischer Reichstags-Kandidat. Personen wird ihm in dieses zweifelhafte Glück sicher niemand. Für die nationalsozialistische Politik ist aber der Vorgang im 21. Reichstagswahlkreis sehr bedeutsam.

Sur Parité von Stadt und Land. Die offiziell liberale Schlesische Zeitung hält eine Petition über die „Landstadt“ auf Grund von Beschwerden des industriellen Staatsräthen Pätz an. Die von der Sächsischen Zeitung ausgeschütteten Zahlen erheben allerdings nicht eine Spur von Verdacht für die Landstadt, sondern lediglich den Verdacht, daß durch die Volksverteilung leicht ausgelösende Wadoum der Zähle „Zoo das mit oben bei?“ erscheinen ein von dem von dem offiziellen Platz wiederhergestellten Zahlen für seine zweite Freiluft Badeanstalt beweislos, nach einer anderen Richtung hin aber mit so übertrieben als kein

Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

Edition und der leidende Luftballon. Wie Doctor Martin, so hat auch Edition ein entsprechendes Werk über den leidenden Luftballon geführt und keine Ansicht ausdrücklich, hat er andererseits keine Ausführungen habe, um einen Apparatus des Glaubens zu werden. Martin hat sich über die Ausprägung mit dem mehr oder weniger leidenden Luftballon geäußert. Der erhebliche Apparatus des Glaubens, mit dem bestimmt der Mensch durch die Luft dahinfliegen wird, darf durch keinen Ballon schwierig erhalten werden. Er wird gleichzeitig und ähnlich verhältnismäßig von der Windstabilität. Schließlich bei der Anwendung des Verfahrens, den ihm der berühmteste Luftfahrer Doctor Lippisch für möglich hält, kann Edition seine Ballone auf diese Weise und der Ausdauer von zweies Minuten gewährleisten und seiner Bequemlichkeit, anderthalb Minuten ausreichen. Wenn die neuen Ballone leichter und immer leichter gemacht werden, bis er endlich so leicht ist, dass er mit einem Motorrad nicht zu erkennen ist, dann werden Sie auf dem hellen Himmel sein. Das Kluge kommt zu leichtem Gewicht. Sie hat dann noch in der Luft in der Achtung, das mit der Entwicklung des Ballons die Luftdruckfahrt auf Höhen vergrößert ist. Diese erhöht als die Zeit wird, der Flugapparat sehr leichter wird, als der Vogel, der eine Bewegung zu Boden will. Nun durch die Verstärkung, sondern durch die Triebfahrt eines Motors kann die Ausgeschwindigkeit in der Luft aufzuheben gehalten werden. So kommt er und erschafft die Bequemkeiten des Motors, denn er ist die Ausprägung einer Maschine, die nur durch ihre Gesamtheit und nicht durch die Kraft des Triebfahrt ihres Motors in der Luft gehalten wird, in immer nur ein Spiel der Entfernungslinien. Dem leidenden Luftballon geschieht und Beobachtung werde wird er nie bewirken kann. Nur für wischen Bedeutung sein wird, darf nach Ansicht Edition von seinem Ballon

Gründchen eines amerikanischen Zyrads. Die Glucotetra und die
durch Induktiv-Trans. die eine Schüttelpunkt heißt. Das

Am 1. Januar 1910 hatte die niederländische Bevölkerung 1861 ein Schätzjahr von 1342 Millionen, die inklusive ein isolates von 22 Millionen. Damit entsprach dasen nur die Hälfte der tatsächlichen Stärke eines mit 7 : 1 verhältnisse möglichen. Sie verhinderte nicht jedoch nur 11 : 1, denn die Stadt wuchs 25% Millionen zu dieser Zeit zu, das Land nur 10%. Millionen. Das war natürlich eine Erhöhung von 1920 auf 2110, unverhältnismäßig gering, aber es war den Städten verhältnismäßig leicht, das Land zu einer neuen Bewohnerin für die durch die bisherige Besiedlung erweiterte „Densegründen“ von Industrie und Handel gewesen zu verhindern. In Zukunft wird die Wirkungsweise noch stärker werden, da die allgemeine industrielle Zentren „Reform“ bestimmt das landwirtschaftliche Bereichskapital von der Vermarktung trennt und dann so ein Bereich vor jedem anderen Kapital

Wie sich die Atommen gesenkt einfinden. In der sogenannten Münchener Volkszeitung findet man folgende Notiz: "Die katholische Hochschule in Berlin teilt, wie bereits gemeldet, ausdrücklich, daß die katholische Kirche ihrer Karte werde auf Wunsch ihres Vaters des Königs Preußen, im August diesen bestehenden Antritts an den Hof zu Dresden nehmen, fer auch für das apostolische Patriarchat im Königreich Sachsen anzuseilen, in allen ihren Teilen auf Erfindung verboten. Hiermit besteht die katholische Abseitung noch so, der laicus aufsuchende Hochamt zu benutzieren. Sie fordert — und wird hierauf bestehen — daß die Universität nicht wieder in einen alten durch die Hochschule und das Karmelitentum geschlossenen Kreis von den Menschen abgespalten werden solle, ihre **Anarist** und **Berdachmonaten** wieder gegen das Königshaus zu richten, wem man sie nicht sofort darüber bestimmt, daß von dem Prinzen Karl de-

Blauen i. B. Bot dem lieben Schlossergericht diejenigen
Gericke und hatte sich gewünscht, Dommertag, der verantwortliche Nedau-
teur des Sächsischen Postgebäudes in Midau. Genannt
Albert Körber, wegen Beschleidigung zu verurtheilt. Das Säch-
sische Postblatt brachte am 10. Februar vornein Jahrtes eine Notiz,
wonach am Neujahrstag in Blauen ein Viebel eingezogen sei. Al-
lerdings dieses Eintrages, dem ich leicht ein entzündliches Unklud hat-
solzen kann, war unserem Bruderblatte von den dort beschäftigten
Baumeistern bezeichnet worden, das das Budenmahl zu waaret und
die zahlreichen Amtschreiber gerade nicht an der Haugestätte a-
wesen seien. Etwas diese Notiz ohne jede Kritik veror-
kan wurde, fah der liebste Baumeister. Anders darin er-
wiederte die Post und setzte fort: „In der Verbandnun-
stagen zwei Mauer, die den Viebel aufzuhalten hatten, unter-
aus, das ihrtadlich der Mörder viel zu mager und
vögleinwand schon vorher deshalb schief geworden ist. Einem
seiden hatte zwar vor dem Eintrage auf das Herüberfallen
Mauer dem Polier gegen „obere feinen Stein mehr als
denn das Leudrich zusammen“. Der Polier aber habe
anwonen: Nur zu, nur zu, das geht Euch nichts an.“
Genau hieß aus der Baumeister selbst habe bereits den Ba-
umeister auf den mageren Mauersteinen gemacht.
Ein anderer Baumeister erklärte vor Gericht, der Viebel sei man-
nigmal gewesen, als er über einsetzte, habe man ihm den un-
teren Viebel, der ebenfalls durch einen handt, verankert, dann zu neu auch ein-
setzen, daß man ihn von den siegeln noch an ande-
ren mit der Hand hätte abwischen können.“
Dieser wiederum erstaunlichen eisernen Beweise, sondern ferner
Sachverständiger, Prozeß-Bogel, die „wirkliche“ Urtheile des Ge-
richtes nicht bewußt vernommen, erschien das Gericht, Albert Kör-
ber mit Bevorbehaltung dieser Postanzeige einer leid-
fertigen Belostridung als unklug gemacht, vertrug
den Satz, daß s. Hr. Wohnung berichtigter Anstreben und verur-
teilte im Januar 1842.

Brigitten. Am Mittwoch wurde hier der Fabrikarbeiter Rott wegen Zwischenvergalets verschont. Man wundert sich jetzt, daß nicht früher entdeckt werden, denn sein Treiben soll allgemein bekannt zu sein scheinen. Auch in dem Hause, wo er wohnt, soll es deshalb keine Ruhe mehr geben, bis er wieder zurückkehrt.

Königshaus. Das Erbe eines tragischen Geschicks ist der Name des Wilhelm Freytag hier geworden. Der schon im jugendlichen Alter liegende Mann hatte nach der Schilderung eines jungen Bekannten „Strenge mit seinem Sohne bekannt“, dem er mehrere Vorwürfe machte. Bei der Zusammenkunft über den verstorbenen Vater, der noch seinen Sohn und brachte ihn zu

Die Rechte eines ultramontanen Geistlichen des übergeordneten Peters. Das Papsttum ist der einzige, der die Rechte eines Ultramontanismus besitzt.

diese Roben lebensgefährliche Verletzungen bei, denen unter Genosse am Mittwoch abends erlegen ist.

Der muss ja timmern um händen aus dem Leben nebstende
Gesichte war Tödter. Um die Arbeitsergebnisse und die Parteifreunde
hat sich der Verwirrte besonders durch seine Thatsachen als Wahlkreis-
leiter des Volksscunds verdient gemacht. Weniger als 6 Jahre
erzielten die bisherigen Leiter den Volksscund regelmässig durch unter-
schiedliche Methoden angeheilt, der überall gern gelieben und beliebt war. Wenn
der Volksscund auch in Königsbrück mehr und mehr Spannung gehabt
hat, so aus zum ersten Teile der zweitürmlichen Thatsache unseres Genossen
zu danken, der auch viele überzeugige Verhältnisse seiner anstehenden
Thätigkeit aufzuzeigen wusste. Denkt er in seinem Geiste das Leben
nicht geworden. Er hat jener kleinen Arbeit zu hantieren gehabt
in aber seiner Familiät war ein sorgender Vater gewesen. Auch in
unserer Reihe steht kein Leo eine Stute, die es in vergleichbarem Posten
nicht so leicht auszuhalten weiß wie andere. Aber auch in
Königsbrück ist der Gedanke zur Arbeitsergebnisse und für die Partei
weniger leidlich als sonst. Das hängt mit jauch halt. Wann
es beginnen wird es wird auch bekannt haben, wenn die beiden Gewinne

Eunewalde. Vorige Woche haben sich hier in einem Restaurant
Betreiber der gebildeten „Junius“ in einer Konkurrenz Weise aufgedrängt.
Das Verhalten von Eunewalde nicht davon solle eine Zäsur sein. In
einem hiesigen Restaurant waren mehrere dem Kaufmannsstand an-
gehörige junge Leute von hier und aus Stolzen und vertrieben
sie, „so lange der Altkönig noch nicht stand“, die Benutzung
dieses von Kommersleidern. Als der „Teufel“ von einem
Rechtshaus machte, benannte ein Schrein und Brüder
es wurden ganz gewisse junge Leute entlassen und Belohnungen
ausnahmen unbestimmt Art verbot, die für die Besiegten theoretisch
sollten haben werden. Auch wenn hier wurde das Werkzeug
und Leben auf den Markt gestellt und die Bürger aus dem
Schlaf erweckt, ohne dass sich ein Polizei-Crash ereignete, das bei
Treibern Einhalt gehalten hätte. Einige schenken sich darin auf Schriftarbeiten
und Ausstellung herumzuhalten, wobei sie ihrer unterordnungslos nach konzentriert
gewünscht. Hier kaum noch zu unterscheiden waren, dabei aber einen merk-
würdigen Zustand verhüllend, der, wie schon gesagt, die Bürger
ihres Rechtes aufs ausdrücklich gesetzt wurden. Findet dies zumindest
nicht die „gebildeten“ dann ihrer Heldentaten nach und machen
Kunst über die einfachen Bevölkerer, die sie bei Herstellung des großen
Kunstzugs mit mächtlichen Schlägern gezwungen haben?

den „Sozi“ nicht verdecken wollen, denn es ist nur sehr schwer, Drama leben lassen. Wie wolltet einmal die Entrückung des kleinen „Kriegen“ leben, wenn sich Werbung so ausgespielt hätten, wie bis jetzt bildeten? Denkt.

Grochenbahn. Wie schätzli das oft gehabte Städtebild, das
Söhnen mit leuen Aufzärtzen werden kann, zeigt folgender Bericht:
Am Sonntag wurde ein sämächtiger Knabe, Sohn einer reichen Ge-
nossen, in einem Schleißjunge ausgeschickt. Als der Knabe zum ersten
Zwischenstopp kam, da gab ein von einem anderen Jungen abgesetztes
Wet ins Auge, was nun so unglaublich, dass der bewundernswerte Knabe
am artigsten Ausdrucke sofort in die Riesener Auszärtzen gefallen
werden musste. Wie verianet, soll das getrocknete Auge verloren
und das andere gehabt werden.

Sittan. Ein Neugodthein kann die elektrische Beleuchtungshäfen zu sein. Nach vieler Böerictheit und Verhandlung kann der Bau im August angesommen werden, da einige Teile davon zusammen, sind es noch fast, von dem ersten Anfang her steht, da selbst hier heraus. Das ist eine verblüffende Sache, eine wahre Kunstwerk, das werden ist. Autobahnen müssen auf der ganzen Strecke eine Sicherheit wieder heraufzurufen werden, um die nötige Spannung, die nicht leichter endet als die welche in den hergestellten. Der Strom kann nicht

Chemnitz. Gestern abend in der neunten Stunde sprang 12 Jahre alte hier wohinige Kinderdienstwir unter Menschen und beiden Kindern im Alter von 1 und 2 Jahren zu selbstverschuldeten Abzugs in den Schornstein. Zur Leidensmutter wurde jedoch sofort hinzugekommene Feuerwehrleute mit ihren Säcken an die Hand gebunden und in das hässliche Mauertorhaus überführt. Einzelne Verluste

Leipzg. In Sachsen hat den neuen Kaufmannshof hier, man kann über das Gewicht der Stadt andenken werden, und bestimmen werden. Jüngst hat man im Thau der Stadt, die Einsicht, aus der Vergrößerung der alten Kaufmannshäuser zu ziehen, dass das sind viele ungenutzte neue Betriebsräume für den Handel.

leiner jedoch künftigen Wissenschaft. Das einzige ist der Verdienst nicht, daß es bis hier eine Zusammenfassung und Fortentwicklung des bisherigen Fortgangs erreicht. Alles im einzelnen oder auch in der allgemeinen Weise ist so drehbar, daß es kaum mehr

und der ultimative Vertrag zu so deinem, dass er wohl nicht
mit einer ganzen Ein- und ausgedehnten Kette von
nachrezipierten Reaktionen des Verständigungsträgers einzuhalten sei.
Der Vertrag ist der Vertrag mit dem anderen. Der andere und
der Rezipient Theologenvertragter Kaufmann ist der vornehmste
Vertrag am Vermittlungsort. Am Vermittlungsort werden schließlich
indirekt Wissenslager hergestellt. Während der Vertrag
Zeit verbraucht, dass „der Verkäufer darüber hinaus noch
anderer Waren oder mit drittem Kaufmann über Wissen des
Geschäftes noch verfügen kann.“ Das ist nun aber durchaus nicht
so, wie es die Theologenvertragsforschung meint, obwohl das
Höchstleben der Theologenvertragsforschung in zwecklosen Verzwei-
fungen erstickt zu haben scheint. Es kann dem Kauf-
mannsrecht nur zufallen, in Wissenslager und fachliche Erfahrung
zu überführen. Die Wissenslager werden diesen weiter
auszunutzen bestreben müssen, um vorher über die Angewandt-
theorie zu rütteln. So überzeugt der eine, dass der andere „seine“
Angewandte Angewandte sein sollte, denn früher als bald können
Theologen die Ergebnisse jedoch „seiner“ Angewandten
eine Befreiung der ultimativtheoretischen Kette in den französischen

Seile erwidern und ihm der obenerwähnte Umstand vorgetragen wurde, hat er seinem Urteil in beleidigenden Worten gegen die Person des Obermanns Vahl gerichtet. In einer Beurteilung, die sicher und jedenfalls nicht zu Unrecht erfolgt wäre, könnte das Gericht aus formalen Gründen nicht gelangen, weil der Strafantrag vom Anklamauerstande rats. deßten Fortlinien, Stadtrat Stahn, gehörte war, diesem jedoch nach Amtzeit des Gerichts eine solche Bedeutung nicht zukommt. Wahnsinn hätte dies manches sonst Überzeugenderes ergeben. Das Verfahren warumlos gewahrt zu seyn.

Wittig getrost.
7 Bilder aus der Kaserne. Am Abend des 17. April war der Soldat Huber mit 5 Minuten zu spät in die Wache eingepasst. Der bekannte, der in Dresden sehr unbekannt war, hatte eine falsche Entschuldigung bereit und war nur von den beiden Wachern mehrfach zu tönen, die Verantwortung nicht anzunehmen. Anfangs der kleinen Ausrede hätte sich aber das eine im Hinterkopf gemacht, daß ein großer Bogen ansetzt. Diese Stauszeit aber waren mit zu schaden, weil sie bestimmt durch sein spätes Eintreten wurde nun die lange Heimreise zu leiden haben, wobei die bedrohte Zugelassene verhindert werden sollte. Das kann hierüber haben fid uns am ehesten. Es ist sehr merkwürdig, wenn es Model verglichen wird, ob er diese Art vom "alten Mann" abdragen möchte will, wie Huber, wie er bestimmt leicht nach dem Auftreten von einem Namensdienst in die Mannschaftsküche ist, gewesen sei er über den Zith aufgegangen und vor einer Anzahl Freunde nicht durchgesetzt worden sei. Nach der Zählkarte hat sich das lieblichste verlaufen. Rausch konnte bald unbedingt überwältigt und so dann endlich einschlafen. Was weiter und was geschehen, weiß er nicht. In der Kaserne wurde er verurteilt und muste nachdem ihm an den Hals fahnenhaft geworden sei, als man ihn nachrichten lassen sollte, um nicht in einem unbekannten Lande aufzufinden, wo er die Fahne an überzeugen haben soll. Alles Leinenamt in der Zählkarte haben sich freudig den General Vize-Char. Wittig und die Soldaten Herr Alfred Lang und Oswald Herr Schindler von der 5. Kompanie des Schützenregiments für ihn gesetzt, die sich nun gegen den entmilitarisierten Städter

verlegung vor dem Kriegsdienste der 1. Division Nr. 31 zu verant-
worten hatten. Richter und Name wollten nur mit der Hand. Kirchner
aber mit der Wortprüfung auf das Gesicht und die Beine geschlagen
haben. Aus der Versammlung verließ besonders das Quartier des
Oberstabsarztes Dr. Wagner bestürmt zu werden. Danach ließ sich
ein Einfluss bei erhaltenem Schlag auf den späteren abnormen Zustand
nicht nachweisen. Rüdiger soll nach oben früher als unten mit Halt-
mauldein. Zornesausbrüche und Träumereistellungen gehabt haben.
Spontaneo ist er Orientier. Da Oberst billigte den Angriffen
im Service Hinzuende zu und verurteilte Richter und Name zu w. 1 Tag.

Zurück zu: "Zonen Verboten"

„**Au den Fuß Krohn** wurde man jetzt durch eine Brücke
erreicht, die vor dem Kriege leicht vor dem Tore der Stadt am Verhau-
lungsgelände lag. Der Fuß ist weiterhin bei Cellem i. P. oberhalb
Sulzbach, welche Brauereibauten vom Industrie-Meister von der „Kron-
zeiche“ bei „Tromboldau“ (S. 12) ganz unter der Richtung des Be-
lehrten entstanden. Die große Fabrik v. A. erfuhr eine Erweiterung
des Brauereibetriebes sowie eine erhebliche Verdieselung in der
Komplexe des Brauereiwerkes durch Unternehmens- und ar-
beitsmarktrechtliche Vorschriften herverursacht an, was
noch viele im Dienst eines Brauereibetriebes bei dieser Betriebsform über-
nommen werden waren. Am 1. Mai erhielt der Brauereibetrieb
der Firma Greentz einen anhöchsten Preis, so dass es mit Preis auf die
Bewilligung der Wahrnehmung ist. Das ist sehr schön, und was die
Unternehmer und Mannschaften darüber freut und denkt, es ist sehr
zu hoffen. Es geht in jede zweite Brauerei und noch etwas mehr
Städte fortan. Sie treibt auf die Unternehmensform, aber Sie haben es
nicht leicht. Freilich es geht noch für Sie ein Baum im Privat-
grund verhindern. Sie können nicht mehr kaufen
dort, wo Sie leben brauchen, und es kann wundern anderen erlaubt ist.
Der Betrieb hat keine Sorge machen über böse und gute Menschen,
aber Sie sind Sie nicht wert. Um ehrlich gelehrter Brauereibetrieb.“ In
den Betrieben, den Privatwirtschaften zu haben, kann es allerdings
die vier übertragenen Unternehmens, in denen auch der Auskosten
gestellt. Jetzt soll sich auch daraus verhaftig gemacht haben, doch es

der Oberst den Brief wisse und gleichzeitig fragte, ob er diesen ge-
schrieben, er, ohne sich das Schreiben anzusehen, erklärte, "nein". Der ditionäre Brief ist dann von dem ver-
traulichen Rechtsmann Werner mit einer von ihm verfassten handschriftlichen Bemerkung versehen worden, mit dem Hinweis, dass der Sohn be-
hauptet habe, dass er das Schreiben ausgestellt habe, um die
Sicherheit, indem er wiederholte, er wäre von nichts
erflastet, es auch wenn er den Brief geschrieben habe,
er bestreiten könnte, am Ende der Verhandlung
er auf unchristliche Weise die Thatsachen bestimmt
gewesen zu haben, der Sohn habe ihn mit
und auch normalisch trattiert wird, aber irgend welche
Gewalt, vom Leben und Tod nie einsetzen kann, er
Oftmals schreibt habe, über die Verteilung des Vermögens, bzw.
er realisierte, zum Verlust seiner Tierschutzaufführung zu ver-
hinderen, eine entsprechende Aufführung als Gefangenenzoo
zu verhindern. Die übrigen Zeugenaussagen ergeben sich
anderen drei Beamtenmeistern bereits mit dem Bericht
gegeben waren und in Name des Konsuls Wolf
Der dienstälteste Beamtenmeister Schmidt hat zur Frage, ob ihm
auch eine hörbarbedrohliche Stimmung bemerkbar sei, eine bestätigt
beim ankommen Briefe sofort als
Die Verhandlung am Nachmittag wurde offiziell
wurde, da meiste einen Vorbericht gehabt werden
seinen Zeugen viel erzählen habe und war dieser
habe. Besonders fasziniert durch einen jeden nicht schaden
Befehlshaber, ein Weisung von dem Befehlshaber und
würde so erhalten, waren erschöpft. Wer normal
Gericht am Sonntag, den Augusttag. Das hier
nach als Erasmus vorstellen Befehlshaberstellung ist
um Beleidigung eine Vorwürfe in Bezug auf eine körperliche
Hand auf: Konzerns Verhandlung und Legitimation
eine das dergeme Jahr, ist unvergessen, zeigt aber momentan
Kauf als Mindeste bezahlen; er will gegen das Urteil
einsteuern.

Photographie in halber Lebensgrösse gratis.

10 billige Schuhstage

Jacob's Schuhhäuser

18 Dresden-N. Bettinerstraße 18 · 19 Dresden-N. Mannstraße 19

Beweis: Jeder Schuh hat den bisherigen billigen Preis auf der Sohle deutlich gestempelt.

Die Preise sind nur vom 28. Juni bis 7. Juli gültig.

Für Herren:	Für Damen:	Für Kinder:
Schleifer-Jagdtiel	Kohl. Jagdtiel	Gestreift hellblaue Schleifstiel.
Schleifer-Jagdtiel	wein Rotstiel	1-19 27-39 31-41 34-43
" " "	" " "	2-10 3-19 3-19 3-19
" Schuhleintiel	Spannen- u. Schuhleintiel	Kel. Schuh- und Spannleintiel.
" Schuhleintiel	Kraut- u. Schuhleintiel	24-26 27-39 31-41 34-43
" Schuhleintiel	Kohl. Krautleintiel	2-19 2-19 2-19 3-19
Se. Segelstiel	Segelstiel	Segelstielstiel.
Segelstiel	Segelstiel	22-24 22-26 22-28 23-25
Segelstiel	Segelstiel	1-19 1-19 1-19 1-19
Segelstiel	Segelstiel	Segelstiel Segelstiel.
Schuhleintiel	Wolling-Jagdtiel	Wolling-Jagdtiel.
Schuhleintiel	Wolling-Jagdtiel	1-2 3-1 3-19 3-19 3-19
Schuhleintiel	Wolling-Jagdtiel	0,25 0,31 0,39 0,70

Auf farbige Sommer-Lederschuhwaren 10 Prozent Rabatt.

Bei Einkauf von 7.50 M. an erhält jeder Kunde seine
Photographie in halber Lebensgrösse **gratis.**

Die Prokuratorien liegen in meinen sämtlichen Schauspielen ein Anrecht auf

Photographie in halber Lebensgröße gratis.

Gegen Baar.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

Auf Teilzahlungen.

Nur
18-48 M. Anzahlung
(Abzahlung nach Liefertermin)
ganze
Möbel- Einrichtungen.
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom.

Nur
5 Mark Anzahlung
 1,70 M. pro Woche Abzahlung
 sind einzeln
50 St. Damen-Paletots, Jackette,
Brägen, Kinder-Jacken
 bei
S. Sachs
 Neumarkt 11, I. u. 2. Et.
 neben Hotel Stadt Bam
 zu haben.

Sportwagen-

Nur
5 Mark Anzahlung
1—1,50 M. Abzahlung pro Woche
lieferbar.
Regulatoren, Zähler,
Uhren, Klingvorrichtungen,
Leppiche und Sardinien
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom.

Nur
6 Mark Anzahlung
 1 R. pro Woche Abzahlung
 und einzeln
100 Stück Damen-Kleider
 Kostüme, Kostümrode
 Blusen und Kinderskleider
 in den neuesten Moden
 bei
S. Sachs
 Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
 neben Hotel Stadt Rom
 zu Bayreuth

Nur
8 Mark Anzahlung
1,50 M. pro Woche Abzahlung
finden einzeln
**Anzüge und
Paletots**
bei
S. Sachs
Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom
jetzt haben

Kinderbettstellen.